

MEIN

FUSSBALL HELD



Florian Kinast
Jon Davis



Joshua
KIMMICH

seine
Geschichte,
seine spiele,
seine rekorde

KARIBU

Florian Kinast

MEIN
FUSSBALLHELD



Von Florian Kinast und Jon Davis ist bei KARIBU
bislang erschienen:

*Mein Fußballheld Florian Wirtz –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Jamal Musiala –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

*Mein Fußballheld Lamine Yamal –
Seine Geschichte, seine Spiele, seine Rekorde*

Illustriert von

Jon Davis

KARIBU

ALLES ÜBER

JOSHUA KIMMICH

Joshua Kimmich ist **einer der besten Mittelfeldspieler der Welt**. Mit 20 Jahren holte ihn der **FC Bayern** 2015 ins Team, ein Jahr später spielte er schon bei der **Europameisterschaft** für die Nationalelf. In seinem Verein und in der DFB-Auswahl gilt er schon längst als **DER** Führungsspieler.

Mit den Bayern feierte er viele große Titel, Deutsche Meisterschaften, DFB-Pokalsiege. Der absolute Höhepunkt: der Gewinn der **Champions League 2020**.



*In diesem Buch erfahrt ihr, wie Joshua seine Karriere in seinem kleinen Heimatort **Bödingen** begann und dann zum **VfB Stuttgart** wechselte. Und wie er über **Leipzig nach München** kam. Wer seine besten Freunde sind, warum ihm das **Familienleben** alles bedeutet und wie froh er ist, wenn er mal nicht an Fußball denken muss.*

Und ihr erfahrt, wie es ein Junge, den man als „zu klein“ und „zu schwächling“ für den Profifußball nannte, schaffte, **Kapitän** der deutschen Fußball-Nationalmannschaft zu werden.



HIER

WUCHS JOSHUA AUF

Joshua Kimmich kam am **8. Februar 1995** zur Welt. Geboren wurde er in Rottweil in Baden-Württemberg.



Joshuas Vater heißt **Berthold**, seine Mutter heißt **Anja**. Er hat auch noch eine Schwester, **Debora**. Joshua wuchs in **Bösingen** auf, das ist ein kleiner Ort mit 3500 Einwohnern im Landkreis Rottweil. Bösingen hat eine alte Burgruine und ein nettes Bauernmuseum. Sonst ist es hier eher ruhig.

Sehr ehrgeizig war Joshua schon als Kind, wie seine Schwester einmal erzählte. Niederlagen mochte er überhaupt nicht.

*Bei Spielen
musste Joshua immer
gewinnen, und er wollte auch
in der Schule unbedingt einen
besseren Notenschnitt
als ich haben.*

FRÜH ÜBT SICH

Schon als kleines Kind zog es Joshua zum Fußball. Wenn er mit seinem Vater draußen im Garten des Elternhauses kicken wollte, sagte er nur zwei Worte: „**Papa, Fußball.**“ Berthold Kimmich war selbst ein guter Fußballer. Er brachte es bis in die **Landesliga**. Das ist die fünfthöchste Spielklasse im deutschen Fußball.

Papa Kimmich brachte Joshua dann auch schon früh bei, wie man den Ball mit der Brust stoppt und mit rechts und mit links gut schießen kann. „**Wenn du ein guter Fußballer werden willst, musst du beidfüßig schießen können**“, sagte der Vater immer.

Mit **vier Jahren** kam Joshua zum VfB Bösing. Auch nach der Schule kickte er mit seinen Freunden oft auf dem **Bolzplatz**. „Da gab es einen Ball und zwei Tore“, sagte Joshua einmal. „Gedanken über Taktik machten wir uns nicht.“

Wenn ihm Mitschüler in der Grundschule ein Freundebuch mit nach Hause gaben, dann schrieb Joshua auf die Frage „Das möchte ich später mal werden?“ nicht Pilot, Feuerwehrmann oder Lokomotivführer. Joshua schrieb:

*Ich möchte
Fußballprofi
werden.*





Als Joshua viele Jahre später 2015 zum FC Bayern kam, fragten ihn viele Sportreporter: „Wie spricht man deinen Namen eigentlich richtig aus?“

Ja, wie eigentlich? Sagt man **Joschua**? Oder **Josua**?

Er selbst gab darauf eine eindeutige Antwort. Man sagt „**Josua**“. Seine Mutter Anja stieß bei der Namenssuche auf eine Figur in der Bibel, und damit war es klar. Dann aber ließ sie bei der Geburtsurkunde noch ein „h“ in den Namen reinsetzen. „Aus optischen Gründen“, wie Kimmich einmal sagte. Weil es geschrieben besser aussehen würde. Gesprochen aber wussten viele nicht, wie es richtig hieß. „**Meine Mutter bereut es, dass sie ein h da reingesetzt hat.**“

Selbst seine Mitspieler im **Verein** sind sich nicht immer einig, wie sie ihn nennen sollen: Manche rufen ihn einfach „**Jo**“ oder „**Josch**“, andere „**Josu**“ oder „**Joe**“. Als **Thomas Müller** 2015 gefragt wurde, wie man den Namen seines neuen Mitspielers richtig ausspricht, sagte er schmunzelnd: „**Herr Kimmich.**“

AUF NACH

STUTTGART!

Bei einem Hallenturnier seines VfB Bösingens war einmal ein **Scout des VfB Stuttgart** unter den Zuschauern. Ein Scout ist ein Talentspäher. So etwas wie ein Detektiv, der bei anderen Vereinen schaut, ob es vielversprechende Nachwuchstalente gibt. Solche, die vielleicht eine große Karriere vor sich haben und die man lieber gleich zu sich in den Verein holt.

Das Hallenturnier war 2006, da war Joshua **11 Jahre** alt. Der Scout des VfB Stuttgart hieß Markus Rüdert. Er erinnerte sich später: „Joshua war ein richtiger Kicker. Mit großer Spielfreude und sehr aktiv.“ Also sprach Rüdert mit den Eltern.



Die Anfrage des berühmten VfB Stuttgart war natürlich eine **große Ehre**. Und so wechselte Joshua in die Jugendabteilung des VfB Stuttgart.



Von Bösing nach Stuttgart sind es rund 90 Kilometer. Mit dem Auto braucht man eine gute Stunde. Papa Berthold oder Mama Anja führen ihn von zu Hause jedes Mal ins Training und dann wieder zurück. Mit gerade mal **14 Jahren** zog Joshua dann ganz um nach Stuttgart: ins Jugendinternat des VfB.

SCHON FRÜH EIN FÜHRUNGSSPIELER

Das **Jugendinternat des VfB Stuttgart** liegt direkt neben der MHP Arena, dem Stadion, in dem die Bundesliga-Mannschaft ihre Heimspiele austrägt. Im Jugendinternat wohnen bis zu **22 Jugendspieler**, deren Familien nicht in Stuttgart wohnen – für sie wäre die tägliche Fahrt von zu Hause und wieder zurück auf Dauer dann doch zu weit.

Wie bei allen anderen Internatsbewohnern war auch bei Joshua der Tag eng getaktet. Vormittags besuchte er das Württemberg-Gymnasium, nachmittags standen **Training und Hausaufgaben** an. Am Wochenende dann die **Ligaspiele** mit den Junioren.

Neben dem Internat baute sein Trainer mal einen Slackline-Parcours auf. Joshua war der Kleinste, er kam kaum rauf aufs Seil. Davon ließ er sich aber nicht abschrecken – mit seinem **Willen und Ehrgeiz** nahm er den Wettkampf mit den größeren Jungs an. Und auch auf dem Platz war er zwar der Kleinste und Schmächtigste. Seine große Stärke aber war: Er hatte die **schnellste Reaktion**.

Er wusste immer als Erster, was in welcher Spielsituation die richtige Entscheidung und welcher Spielzug der beste war. Joshua konnte seine Mitspieler mitreißen und begeistern. Und so war er schon bald ein Führungsspieler auf dem Platz.



KLEINER MANN -

GROSSE TRÄUME

Auf **YouTube** findet ihr ein schönes Video von früher. Es dauert nur eine knappe halbe Minute. Gebt einfach „Kimmich“, „Jugend“ und „VfB“ ein. Dann findet ihr es gleich ganz oben.

Joshua war damals **14**. Aber als der Verein eine Umfrage unter den Juniorenspielern zu ihren Zielen und Träumen machte, war Joshuas Antwort ganz klar:

Meine persönlichen Ziele für dieses Jahr sind, mich selber immer weiterzuentwickeln, in die U15-Nationalmannschaft zu kommen und in die U16 übernommen zu werden.

Hallo, ich bin der Joshua Kimmich, bin beim VfB Stuttgart, es ist jetzt meine dritte Saison, meine vorherigen Vereine sind nur der VfB Böisingen.

Und die Mannschaftsziele sind natürlich Oberliga-Meister und Süddeutsche Meisterschaft.



DAS ERSTE

LÄNDERSPIEL!



Der Junge aus Bösinggen war aber nicht nur den Scouts des VfB Stuttgart aufgefallen, sondern auch denen des **DFB**. 2005 luden sie Joshua zum Stützpunkttraining des DFBs ein. Das ist ein Programm zur Förderung von Talenten. Eigentlich dürfen da erst Kinder ab elf Jahren teilnehmen. Joshua war zwar **erst zehn Jahre alt**. Aber weil es hieß, der Junge sei ein ganz **besonderes Talent**, bekam er eine Ausnahmegenehmigung.



Sein Trainer und Förderer Martin Schneider sagte einmal: „Wir haben damals viel Wert auf das Erlernen von Taktik gelegt. Und wenn wir mal eine Frage in die Runde gestellt haben, schnellte Joshuas Finger meistens als erster nach oben. Er wollte sich alles über die unterschiedlichen Positionen und Formationen aneignen.“

Joshua spielte dann schon längst beim VfB Stuttgart, als er für die U17 des DFB **erstmal das deutsche Nationaltrikot** trug; nämlich 2011 mit 16 Jahren bei einem 3:1 gegen Aserbaidschan. Mit dabei in der Mannschaft war damals auch der Spieler, mit dem er auch bei den VfB-Junioren auf dem Platz stand – und der zu einem seiner besten Kumpels wurde und zum engsten Freund beim FC Bayern: Serge Gnabry.

JOSHUA UND DAS

In der B-Jugend, also im Alter zwischen **15 und 17 Jahren**, war Joshua beim VfB Stuttgart längst der **Führungsspieler**. „Joshua besitzt eine außergewöhnliche Mischung aus Teamfähigkeit und individueller Klasse“, sagte sein Jugendtrainer Jürgen Kramny einmal. Und: „Er hat ein tolles Passspiel. Er ist ein Big-Point-Player.“ Das heißt, er ist an wichtigen Momenten beteiligt, die ein Spiel entscheiden.



HANDYVERBOT



Joshua machte aber auch außerhalb des Platzes **klare Ansagen**. Beim Mittagessen etwa nervte es ihn, wenn seine Mitspieler während des Essens in ihr Handy starrten. Er wollte viel lieber mit ihnen reden. Also schlug er den Internats-Chefs vor, **Handynutzung beim Essen zu verbieten**. Wer sich nicht daran hält, sollte einige Euro Strafe zahlen. So kam es auch. Das Verbot gilt dort noch heute – und heißt dort noch immer „die Kimmich-Regel“.

DIE VERHÄNGNISVOLLE OBSTSCHLACHT

Ein ganz so braver Musterschüler war Joshua aber dann doch nicht immer. Einmal handelte er sich **Riesenärger** ein. Deswegen flog er für eine Woche vom Internat. Joshua war 16 Jahre alt, als er mit einigen Kumpels und Mitspielern aus der VfB-Akademie auf einen dummen Gedanken kam: Sie lieferten sich eine **Obstschlacht!**

Im Speiseraum des Internats bewarfen sie sich gegenseitig mit unterschiedlichen Obstsorten. „Bei den weißen Wänden kann man sich vorstellen, wie es aussieht, wenn da mal so eine Kiwi explodiert“, sagte Joshua später.

Der Spaß blieb aber nicht ohne Konsequenzen. Joshua und alle Beteiligten mussten vorübergehend aus dem Internat ausziehen. Auch der anstehende Vertrag für eine weitere Förderung wurde aufgeschoben. Nach einer **Standpauke** von seinen Eltern und der Internatsleitung durften Joshua und die anderen Scherzbolde dann aber nach einer Woche wieder zurückkommen.



DER

BESTE SPIELER!



Im Januar 2013 spielte Joshua dann schon mit der A-Jugend des VfB beim Mercedes-Benz-Junior-Cup. Das ist eines der wichtigsten Hallenturniere für A-Jugendmannschaften in ganz Europa. Mit dabei waren etwa Borussia Dortmund, Manchester United oder Lazio Rom. Aber Joshua war sehr unglücklich, weil es mit dem VfB im Finale eine **knappe Niederlage** im Neunmeterschießen gegen Schalke 04 gab.



Doch der Trost folgte schnell: Das Magazin „Kicker“ wählte ihn nämlich zum **besten Spieler des Turniers**. Und noch im gleichen Jahr gab es eine zweite Auszeichnung. Joshua bekam in der Altersklasse U18 die Fritz-Walter-Medaille in Silber. Gold erhielt Kevin Akpoguma, der heutige Innenverteidiger der TSG Hoffenheim.



Fritz Walter (1920–2002) spielte beim 1. FC Kaiserslautern. Er war Kapitän der DFB-Auswahl, die 1954 sensationell die Weltmeisterschaft gewann. Mit der Fritz-Walter-Medaille ehrt der DFB seit 2005 jedes Jahr Nachwuchsspieler zwischen der U17 und der U19.



JOSHUA MACHT DAS ABITUR

2013 war aber auch aus einem ganz anderen Grund ein ganz wichtiges Jahr für Joshua. Am **Wirtemberg-Gymnasium** machte er sein **Abitur**. Mit einer Durchschnittsnote von **1,7!**

Seine Lieblingsfächer waren Mathe, Deutsch und – natürlich – Sport! Warum er Mathe mochte? „Weil es dort darum geht, bei Problemen Lösungen zu finden“, sagte er einmal. „So wie im Fußball oder wie im ganzen Leben.“

Auch seinen Eltern war ein guter Gymnasial-Abschluss sehr wichtig. Damals, mit 18 Jahren, war die große Weltkarriere von Joshua noch nicht abzusehen. Und was wäre, wenn es nichts geworden wäre mit dem Leben als Fußballprofi? In welchem Beruf würden wir Joshua dann heute sehen? In einem Interview sagte er einmal:

*Lehrer hätte ich
mir vorstellen können.
In Sport und Mathe.*





Mit dem Abitur ging aber auch Joshuas Zeit in Stuttgart zu Ende. Und das hatte einen Grund. Denn obwohl er so ein großes Talent hatte: In Stuttgart glaubten sie nicht so richtig an ihn. Immer wieder hörte er: „**Du bist zu klein. Du bist zu schwächig.**“

Joshua hatte immer noch gehofft, nach dem ersten Jahr in der A-Jugend (U19) in die zweite Herren-Mannschaft des VfB (U23) zu dürfen. Die spielte in der 3. Liga. Beim VfB war das so üblich: Wem sie in der U19 etwas zutrauen, der darf nach einem Jahr in die U23. Doch Joshua trauten sie eben nichts zu. Er sollte noch ein weiteres Jahr in der U19 spielen. Das wollte er aber nicht.

Dafür gab es einen anderen Verein, der großes Interesse an Joshua hatte: **RB Leipzig**. Der Klub war damals 2013 gerade von der Regionalliga in die 3. Liga aufgestiegen. Und RB-Sportdirektor **Ralf Rangnick** hatte Joshua in seiner Rolle als Spielmacher, also jemand, der das Spiel seiner Mannschaft maßgeblich lenkt, im defensiven Mittelfeld schon länger beobachtet.

Mit Joshua und weiteren jungen Neuzugängen plante Leipzig damals den Aufstieg in die 2. Liga. Von Joshua war Ralf Rangnick jedenfalls schwer begeistert:

Wir kennen Joshua schon lange. Er ist ein Allrounder, im Mittelfeld vielseitig einsetzbar, ruhig am Ball und mit wenigen Mängeln.



JOSHUA UND YUSSUF

Ein anderer der neuen jungen Spieler kam aus Dänemark. Es war **Yussuf Poulsen**. Mit ihm freundete sich Joshua schnell an. Beide bezogen eine gemeinsame Wohnung. Sie lebten also in einer WG, einer **Wohn-gemeinschaft**.



Allerdings hatten sie unterschiedliche Vorstellungen von Ordnung und Sauberkeit. Yussuf erzählte einmal, dass er daheim in Kopenhagen mit seiner Mutter und fünf Geschwistern wohnte. „Da war mehr Chaos“, sagte er, „und wenn man mal nicht aufgeräumt hat, dann machte man es halt morgen!“

Joshua sah das anders. Er kam aus dem Stuttgarter Fußball-internat, dort legte man großen Wert auf **Ordnung**. So einigten sie sich dann bald auf einen Kompromiss: In den gemeinsam genutzten Räumen sorgten beide dafür, dass es so sauber aussieht wie im Internat. Und in den eigenen Zimmern durfte jeder aufräumen oder nicht, ganz wie er wollte.



In Leipzig traf Joshua aber nicht nur einen Freund fürs Leben. Mit gerade einmal 18 Jahren begegnete er auch der Liebe seines Lebens.

Und zwar im Ticket- und Fanshop von RB Leipzig. Dort jobbte die Studentin **Lina Meyer**. Bald waren sie zusammen ein Paar. Ab Anfang 2015 lebten sie in der Wohngemeinschaft meistens zu dritt. Denn Lina kam oft zu Besuch. Dass sie später einmal heiraten und gemeinsam vier Kinder großziehen würden, daran dachten die beiden damals noch nicht.

„Wir haben uns getroffen, wir haben uns gut verstanden. Wir haben miteinander gelacht“, sagte Lina einmal und fügte aber hinzu: „Es war nicht Liebe auf den ersten Blick.“

Was Joshua besonders an ihr schätzt:

Das Wichtigste ist das Vertrauen, die Ruhe und die Gelassenheit, die sie ausstrahlt und die mich immer wieder erdet, wenn ich mal ein bisschen durchdrehe.

Sie bringt mich immer zurück auf den Boden, ist immer komplett ehrlich zu mir.





Nicht nur privat lief es rund. Sondern auch auf dem Platz. Zwar bremste ihn eine **Verletzung** zum Saisonbeginn im Sommer 2013 erst einmal aus. Nach Joshuas Genesung im September wurde er aber gleich zum Stammspieler. Die beeindruckende Bilanz: Von den **26 Spielen** mit Joshua verlor RB **nur drei!**

Joshua wurde zum Denker und Lenker im zentralen und defensiven Mittelfeld. Und am Ende der Saison gab es dann die große **Belohnung**: Nach einem 5:1 gegen Saarbrücken war Joshua und seinen Mitspielern der Aufstieg in die 2. Liga sicher. Dafür durften sie sogar zu einer Mannschaftsfeier für einige Tage nach Mallorca fliegen.

Der damalige Trainer von RB war Alexander Zorniger. Er sagte über Joshua einmal: „Seine Gewinner-Mentalität ist einzigartig in Deutschland. Wenn viele Nationalspieler diese Mentalität hätten, dann wären wir näher am WM-Titel.“

EUROPAMEISTER MIT DER U19!

2014 war für den deutschen Fußball ein ganz **besonderes Jahr**. Bei der WM in Brasilien holte die DFB-Elf den Titel, mit einem 1:0 im Finale gegen Argentinien. Es war nach 1954, 1974 und 1990 das vierte Mal, dass Deutschland Weltmeister wurde. Aber 18 Tage danach gab es noch mal einen Grund zum Feiern: Bei der Europameisterschaft der U19 in Ungarn.

Wieder stand Deutschland im **Finale**. Und wieder hieß es am Ende 1:0 für das DFB-Team. Gegner war diesmal Portugal. Einer der wichtigsten und besten Spieler damals auf dem Platz war Joshua Kimmich. Wieder spielte er auf der **Sechser-Position**, also vor der Abwehr im defensiven Mittelfeld.

Mit im Team standen damals auch andere Spieler, die später noch im Profifußball landeten. Kevin Akpoguma, Julian Brandt, Niklas Stark oder Davie Selke. Die erfolgreichste Karriere sollte aber Joshua Kimmich hinlegen.



IM VISIER DER BAYERN

Eine lange Sommerpause hatte Joshua 2014 nicht. Nur zwei Tage nach dem **EM-Finale** der U19 begann für seinen Klub RB Leipzig nämlich schon die Zweitligasaison. Joshua hatte am ersten Spieltag noch frei. Eine Woche später aber, am zweiten Spieltag, war er wieder dabei. Mit RB ging es zum Auswärtsspiel nach München. Gegen den TSV 1860 in der **Allianz Arena**. Im Stadion waren 32.000 Zuschauer. Darunter war ein ganz besonders aufmerksamer Beobachter: **Pep Guardiola, der Trainer des FC Bayern**.



Guardiola war aus einem ganz bestimmten Grund in der Arena. Weil er sich dieses 20-jährige Talent ansehen wollte, von dem er schon viel Gutes gehört hatte. Nur machte Joshua an diesem Nachmittag trotz eines **3:0-Erfolgs** seiner Leipziger Mannschaft kein allzu gutes Spiel. Und doch war Pep Guardiola von seinem Können und seinen Fähigkeiten überzeugt. Und es war ihm klar: Diesen Jungen will ich zu den Bayern holen!

DIE BAYERN?

SEHR LUSTIG!

Anfang 2015 nun erhielt Joshua einen Anruf von seinem Berater. Ein Berater kümmert sich bei einem Profifußballer ums Geschäftliche. Um Anfragen von neuen Vereinen, um Verträge und natürlich auch ums Geld.

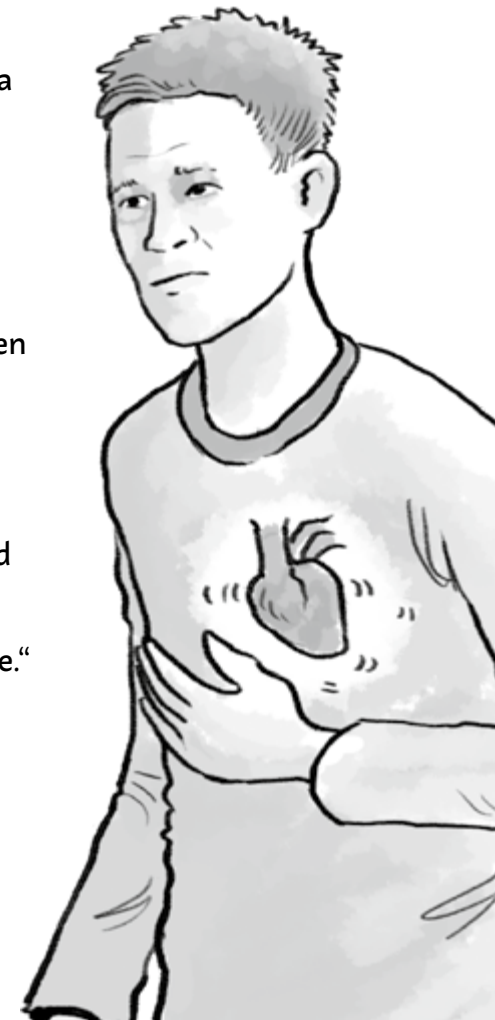
Nun erzählte der Berater Joshua, dass ein Klub großes Interesse an ihm hätte. Joshua fragte nach: „Welcher Verein?“ Als der Berater meinte: „Der **FC Bayern**“, erwiderte Joshua: „Mach keine Späße mit mir.“



In einem Interview sagte er später:

Ich habe es nicht geglaubt, weil es nicht normal war, dass ein Verein wie Bayern, der sich jeden Spieler der Welt kaufen kann, mich wollte.

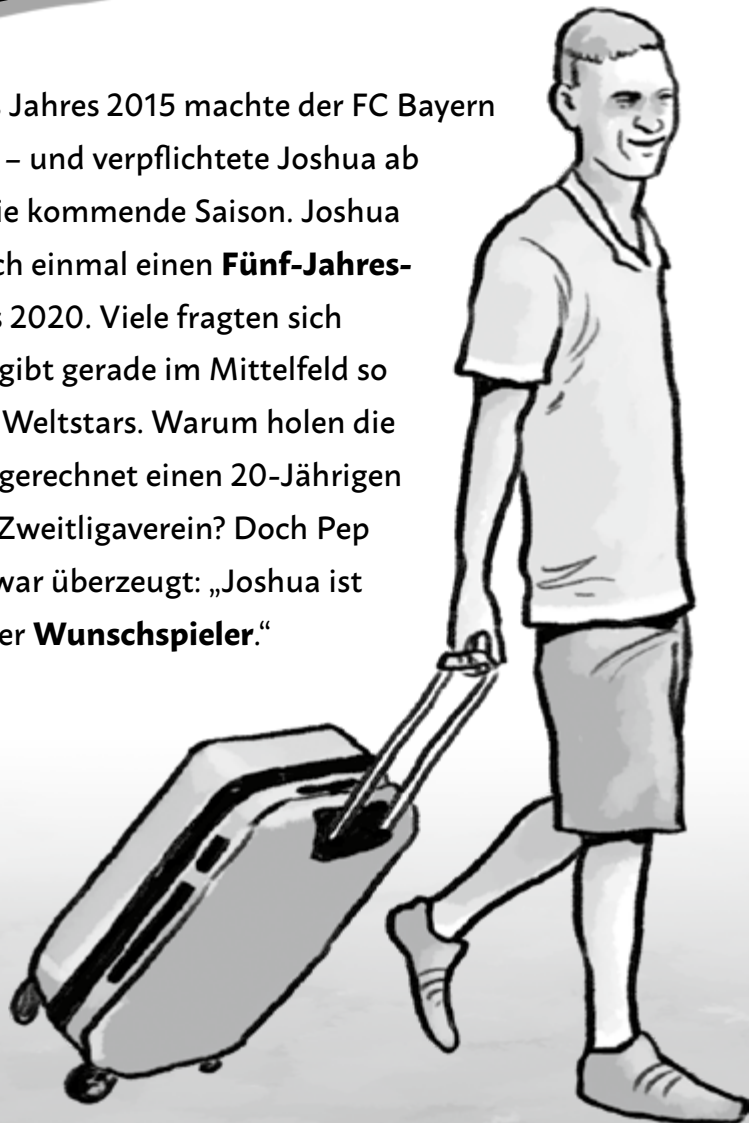
Beim ersten Treffen mit Guardiola schlug sein Herz vor Aufregung „sehr schnell“, sagte Joshua. „Ich fragte ihn: **Warum ich?**“ Er sagte mir, wie er meinen Spielstil findet und was er mag. Er hat Situationen gesehen, in denen ich mich technisch entwickeln kann, und mir gesagt, dass es auch andere Positionen als das defensive Mittelfeld für mich gibt. Er sagte auch, dass ich bei ihm meine Chance bekäme.“ So kam es dann ja auch.



VERTRAG BEIM FC BAYERN



Anfang des Jahres 2015 machte der FC Bayern dann Ernst – und verpflichtete Joshua ab 1. Juli für die kommende Saison. Joshua erhielt gleich einmal einen **Fünf-Jahres-Vertrag** bis 2020. Viele fragten sich damals: Es gibt gerade im Mittelfeld so viele große Weltstars. Warum holen die Bayern ausgerechnet einen 20-Jährigen von einem Zweitligaverein? Doch Pep Guardiola war überzeugt: „Joshua ist ein absoluter **Wunschspieler**.“



Kurz bevor er nach München kam, gab es vom Neuzugang schon einmal selbstbewusste Ansagen in Richtung **Bastian Schweinsteiger**, dem Mittelfeldstar, der Weltmeister wurde und die Champions League gewann. „Klar ist Schweini ein großes Vorbild von mir, aber ab der nächsten Saison sind wir Mitspieler und auch in gewisser Weise Konkurrenten“, sagte Joshua. Allerdings liefen sie dann doch nicht gemeinsam für den FC Bayern aufs Feld. Denn Bastian Schweinsteiger wechselte im Juli 2015 zu Manchester United.



DAS ERSTE SPIEL FÜR DIE BAYERN

Schon bald hieß Joshua auch „**Peps Lieblingsschüler**“. Weil Trainer Guardiola so viel von ihm hielt. Zu seinem ersten Einsatz für die Bayern in der Bundesliga kam er am 4. Spieltag, beim 2:1 zu Hause gegen den FC Augsburg. Allerdings spielte er nicht lang. Joshua kam in der zweiten Minute der Nachspielzeit für Philipp Lahm aufs Feld. Danach machte Augsburgs Torwart noch einen langen Abschlag, dann piff der Schiedsrichter ab. Damit war Joshuas Debüt auch schon wieder vorbei.

Doch schon eine Woche später stand er beim 3:0-Sieg in Darmstadt in der Startelf. Und bald spielte er auch in der **Champions League** von Anfang an. Ende September beim 5:0 gegen Dinamo Zagreb. Und obwohl es viele nicht geglaubt hatten: Joshua schaffte bereits in seiner ersten Saison in München den Durchbruch und wurde zum Stammspieler. Oft spielte er dabei nicht nur im defensiven Mittelfeld, sondern auch in der **Innenverteidigung**.

Und er begeisterte damit auch große Legenden des deutschen Fußballs, wie etwa **Franz Beckenbauer**. Dieser sagte schon im Herbst 2015:

*Ich bin ein großer
Fan von Joshua Kimmich.
Er ist unglaublich geschmeidig.
Wenn er weiter sein Talent
ausbaut, dann kann man
noch einiges von ihm
erwarten.*



NACHHILFESTUNDE FÜR DEN LIEBLINGSSCHÜLER

Im März 2016 spielte der FC Bayern gegen Borussia Dortmund. Es war der 25. Spieltag. Vor dem Spiel hatte Bayern als Tabellenführer fünf Punkte Vorsprung auf Dortmund. Bei einer Niederlage wäre der Abstand auf zwei Punkte geschmolzen. Aber die Bayern **erkämpften** sich ein 0:0. Ein wichtiger Schritt Richtung Meisterschaft.

Nach dem Spiel kam es zu einer ganz besonderen Szene: Pep Guardiola ging auf Kimmich zu, fuchtelte mit den Armen, redete laut auf ihn ein. Als würde er mit ihm schimpfen. Kimmich wirkte erstaunt und ratlos. Am Ende legte Guardiola die Hände um seine Schultern und **umarmte** ihn. Was war geschehen?

„Der Trainer hat mir ein paar Dinge gesagt, die ich hätte besser machen müssen“, erzählte Kimmich danach. „Er kritisiert öfters und ist nie zufrieden und will immer das **Maximum** aus einem rausholen – das finde ich super.“ Es war also eine Nachhilfestunde für den Lieblingsschüler. Guardiola sagte zu dieser Szene auch: „Ich liebe diesen Jungen. Er hat Herz, er hat Leidenschaft. **Er hat absolut alles.**“



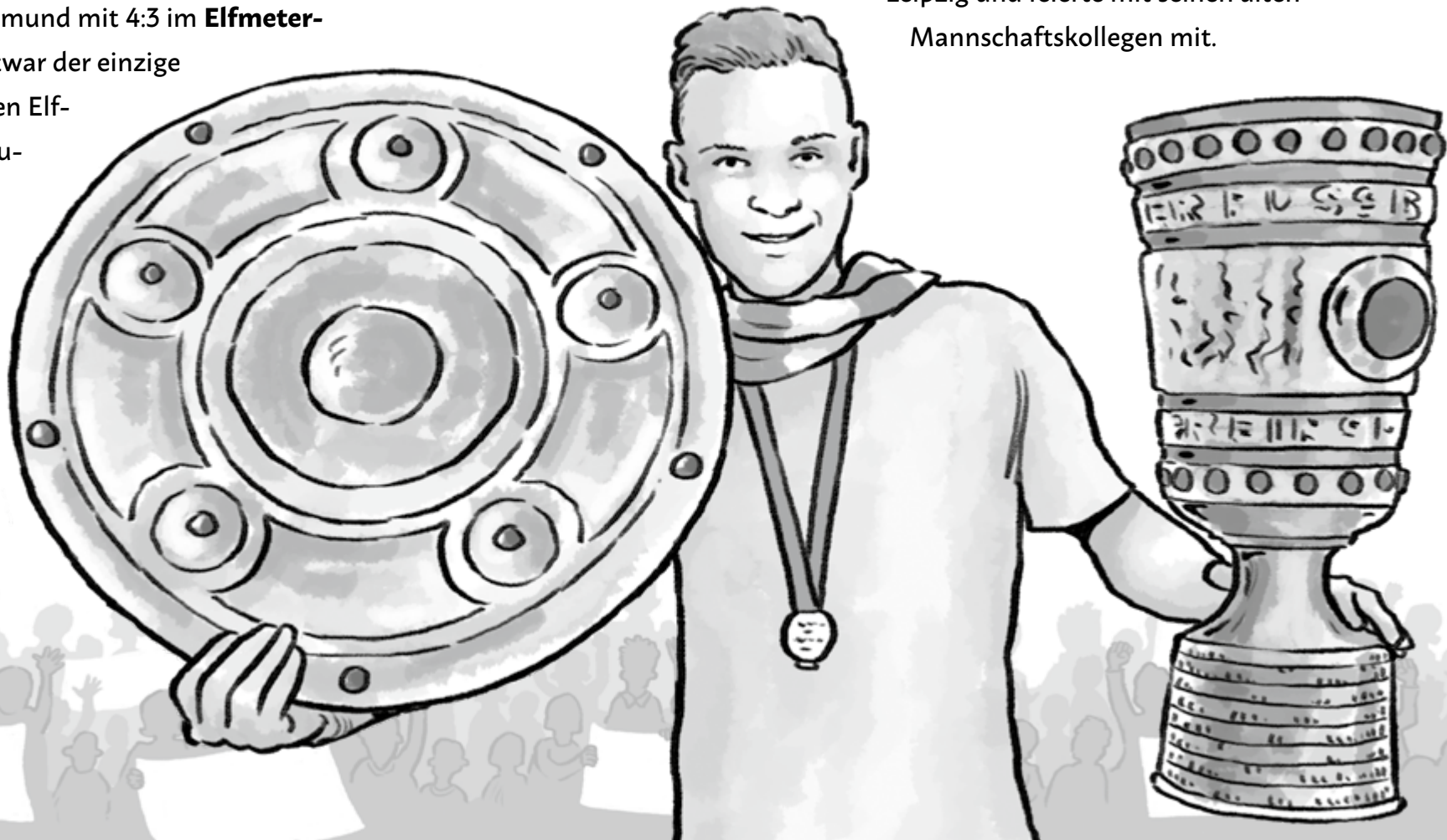
NOTE 2

FÜR DIE ERSTE SAISON

Gleich in seiner ersten Saison holte Joshua mit den Bayern das **Double**. Also die Deutsche Meisterschaft und den DFB-Pokal. Im Pokalfinale in Berlin bezwangen die Bayern den ewigen Konkurrenten aus Dortmund mit 4:3 im **Elfmeterschießen**. Joshua war zwar der einzige Bayern-Spieler, der einen Elfmeter verschoss. Aber jubeln durfte er am Ende trotzdem – über die ersten beiden Titel mit dem FC Bayern.

Die Münchner *Abendzeitung* verteilte am Ende der Saison Zeugnisse an jeden einzelnen Spieler. Kimmich bekam die Schulnote 2. In der Bewertung stand geschrieben: „Er hat eine **große Zukunft** beim FC Bayern vor sich.“ Das stimmte auch.

Es gab aber noch einen Grund für Joshua zur Freude. Denn 2016 stieg auch sein Ex-Klub RB Leipzig in die Bundesliga auf. Joshua fuhr dafür extra nach Leipzig und feierte mit seinen alten Mannschaftskollegen mit.



NOMINIERUNG FÜR DIE EM



EURO 2016

Ende Mai 2016 war es so weit. Joshua lief das erste Mal für die Nationalmannschaft auf den Platz. Allerdings endete das Debüt mit einer Niederlage: 1:3 gegen die Slowakei.

Joshua spielte Rechtsverteidiger und machte kein gutes Spiel. Deswegen stand die große Frage im Raum: Nimmt Bundestrainer **Joachim Löw** Joshua überhaupt mit zur Europameisterschaft nach Frankreich? Oder lässt er ihn zu Hause? Am Ende entschied sich Löw für Joshua.

Damit platzte zwar ein anderer großer Traum. Joshua wäre gerne auch mit der DFB-Auswahl zu den Olympischen Sommerspielen nach Rio de Janeiro geflogen. Doch die **Europameisterschaft** war dann doch viel wichtiger. So wurde die EM in Frankreich das erste große Turnier von Joshua.



EIN STARKES TURNIER!

In den ersten beiden Spielen gegen die Ukraine und Polen saß er noch auf der Bank – aber dann kam sein großer Auftritt, beim **1:0 gegen Nordirland**. Joshua spielte als Rechtsverteidiger. Und immer wieder rannte er nach vorne und schlug gefährliche Pässe und Flanken. Die Mitspieler waren danach voll des Lobs.

Manche sagten schon, Joshua sei **der neue Philipp Lahm**. Der spielte auch Rechtsverteidiger und war Kapitän des DFB-Teams, das 2014 Weltmeister wurde. Doch für so einen Vergleich war es natürlich noch viel zu früh. Aber auch Lahm selbst war begeistert und sagte über Joshua: „In so einem Alter muss man erst solche Spieler finden, die so arbeiten und dazulernen. Das ist heutzutage nicht mehr der Normalfall.“

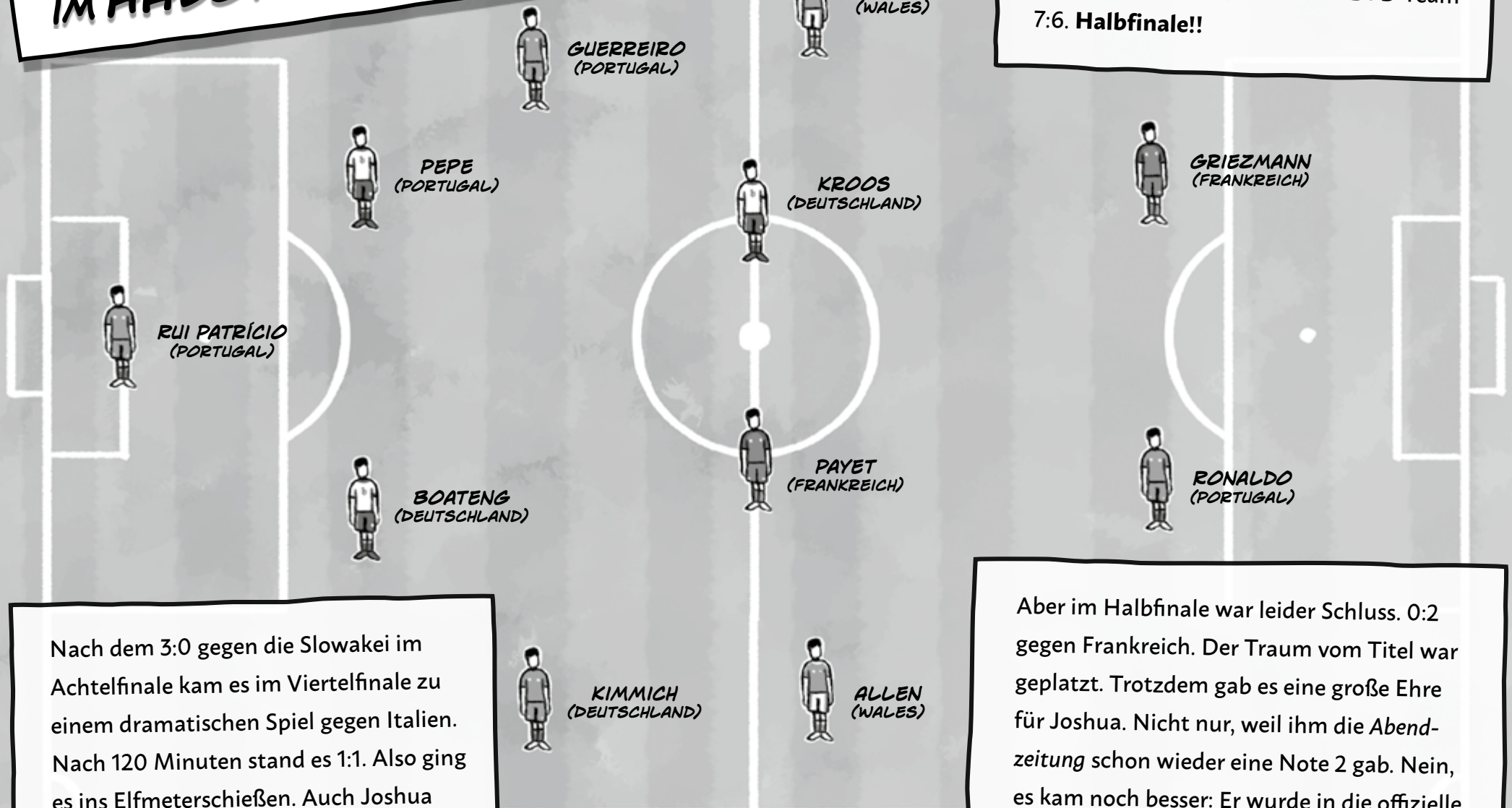
Mario Götze:
*Er ist ein Superkerl
und immer da, wenn
man ihn braucht.*

Mats Hummels:
*Der hat sich heute
richtig was getraut,
solche Spieler
brauchen wir.*

Mesut Özil:
*Er hat das so
cool gemacht für
sein Alter.*

DAS BITTERE IM HALBFINALE!

AUS



Hätte er verschossen, wäre Deutschland raus gewesen. Aber Joshua behielt die **Nerven** und platzierte den Ball ins linke Eck. 5:5. Am Ende gewann das DFB-Team 7:6. **Halbfinale!!**

Nach dem 3:0 gegen die Slowakei im Achtelfinale kam es im Viertelfinale zu einem dramatischen Spiel gegen Italien. Nach 120 Minuten stand es 1:1. Also ging es ins Elfmeterschießen. Auch Joshua trat an, während es 4:5 stand.

Aber im Halbfinale war leider Schluss. 0:2 gegen Frankreich. Der Traum vom Titel war geplatzt. Trotzdem gab es eine große Ehre für Joshua. Nicht nur, weil ihm die *Abendzeitung* schon wieder eine Note 2 gab. Nein, es kam noch besser: Er wurde in die offizielle Elf des Turniers gewählt!

GERÜCHTE UM MANCHESTER

KOMMST
DU MIT?

Nein,
ich bleibe.

MÜNCHEN

MANCHESTER

Im Sommer 2016 verließ Pep Guardiola den FC Bayern. Nach drei Jahren als Trainer in München ging er zu Manchester City nach England. Und bald kamen erste Gerüchte auf: Guardiola will Kimmich nach Manchester mitnehmen. Dafür sollte Manchester City eine Ablösesumme zahlen. Man sprach schon von **46 Millionen Euro!**

Doch Kimmich blieb in **München**. Das machte Guardiolas Nachfolger Carlo Ancelotti deutlich. „Kimmich ist unser Spieler. Er ist sehr wichtig. Er bleibt zu 100 Prozent.“ Und so war es dann auch.

ZWEIFEL

UNTER ANCELOTTI

Allerdings wurde Joshua unter dem neuen Trainer nicht so glücklich. **Carlo Ancelotti** kam als einer der erfolgreichsten Trainer der Welt nach München. Er hatte bereits dreimal die Champions League gewonnen. Zweimal mit dem AC Mailand, einmal mit Real Madrid. Doch wirklich großes Vertrauen hatte er nicht in Joshua.

In der Bundesliga-Saison 2016/2017 spielte Joshua nur neun Mal von der ersten bis zur letzten Minute durch. Oft war er nur zweite Wahl und saß gerade in der Champions League meistens nur auf der Bank. Schon während der Saison war Joshua über seine Rolle als **Ersatzspieler** sauer. „Fakt ist: Ich bin damit nicht zufrieden, das ist nicht mein Anspruch, und ich möchte das ändern.“

Darauf angesprochen, dass er in der Nationalmannschaft bei Joachim Löw Stammspieler war und bei Bayern nicht, sagte Joshua: „Wenn man einen Trainer hat, der immer auf einen setzt, dann ist es normal, dass man ein gewisses Selbstvertrauen bekommt.“ Ein klarer Seitenhieb gegen Ancelotti!



A black and white illustration of a football player celebrating. He is holding a trophy in his right hand and a banner in his left. The banner reads 'ERFOLG MIT DER NATIONAL-MANNSCHAFT!'. The player is wearing a jersey with a crest and a medal around his neck.

ERFOLG

MIT DER NATIONAL-MANNSCHAFT!

Aber dafür lief es eben in der Nationalmannschaft sehr gut!

Im Sommer 2017 reiste die DFB-Auswahl von Bundestrainer Löw zum **Confed-Cup nach Russland**. Das war die Generalprobe für die dortige WM 2018. Beim Confed-Cup spielten acht Mannschaften mit: die Meister der sechs Kontinente. Also Europameister, Afrikameister, Asienmeister usw. Dazu Weltmeister Deutschland und Gastgeber Russland.

Deutschland spielte ein sehr gutes Turnier und zog ins Finale ein. Dort gab es einen 1:0-Sieg gegen Chile. Joshua spielte in allen fünf Partien von der ersten bis zur letzten Minute. Mal in der **Innenverteidigung**. Mal im **Mittelfeld**. Aber immer war er ein ganz wichtiger Leistungsträger auf dem Weg zum Titel.

DAS INTERVIEW

OHNE WORTE

Im Magazin der Süddeutschen Zeitung gibt es eine sehr beliebte Rubrik. Sie heißt: „**Sagen Sie jetzt nichts**“. Dabei bekommen Prominente immer Fragen gestellt. Die Antworten geben sie dann aber nicht wie üblich gesprochen. Sondern wortlos nur mit ihrem **Gesichtsausdruck**.

2017 war Joshua dran. Seht, wie er auf welche Frage reagierte. Was glaubt ihr, was will er uns mit seinem Mienenspiel da sagen? Das Schöne: Da kann sich jeder und jede seine und ihre eigenen Gedanken machen.



Sollte Bibiana Steinhaus nicht endlich mal ein Erstliga-Spiel pfeifen dürfen?



Wär's nicht schön, wenn mit Leipzig mal ein ostdeutscher Club Meister würde?



Dieses »Mia san mia«, wie fühlt sich das eigentlich an?



Der häufigste Gesichtsausdruck auf Ihrem Instagram-Profil?



Gibt es einen Plan B im Fall einer unerwarteten Sportinvaldität?



Joshua ist ein biblischer Name. Wie religiös sind Sie?

AUFSTIEG ZUM STAMMSPIELER!

Vor der neuen Saison hatte Joshua ein langes Gespräch mit **Carlo Ancelotti**. Mit Erfolg. In den ersten zwölf Pflichtspielen stand Joshua immer in der Startelf – und er spielte immer bis zum Abpfiff durch. Dann kam für Ancelotti selbst der Abpfiff. Nach einem 0:3 in der Champions League in Paris warfen ihn die Bayern raus.

Nachfolger wurde **Jupp Heynckes**. Er hatte mit Bayern 2013 die Champions League gewonnen. Auch unter Heynckes blieb Joshua **Stammkraft**. Er spielte dabei immer Rechtsverteidiger – als Nachfolger von Philipp Lahm, der 2017 die Karriere beendet hatte. Joshua war nun endlich beim FC Bayern angekommen. Er hatte seinen Platz gefunden.

Und Joshua erzielte gerade in der Champions League auch wichtige Tore. Im Halbfinale gegen Real Madrid traf er im Rückspiel zum 1:0. Am Ende stand es aber 2:2, die Bayern verpassten nach dem 1:2 im Hinspiel das Finale. Eine bittere **Enttäuschung**. Da half auch der Trost von Reals Spielmacher **Toni Kroos** nach Abpfiff nicht viel.



DEBAKEL BEI DER WM



Vor der WM in Russland galt Deutschland als Mitfavorit. Joshua war top motiviert, das sah man auch schon im Trainingslager in Südtirol. Aber nach einem Zweikampf im Training gab es einen heftigen Streit mit **Antonio Rüdiger**, beide standen sich Kopf an Kopf gegenüber und warfen sich böse Blicke zu. Das galt als positives Zeichen, dass jeder im Team mit Einsatz und Leidenschaft dabei ist. Doch erst flogen die Fetzen, dann flogen die Deutschen raus. Schon nach der Vorrunde. Und das als Gruppenletzter! Hinter Schweden! Hinter Mexiko! Hinter Südkorea!

Es war wieder eine bittere Enttäuschung. Später nannte Joshua die Tage nach dem Aus „eine furchtbare Zeit“. Er habe sich gefühlt „wie ein **Zombie**“, und: „So down war ich im Fußball noch nie.“ Joshua schaute sich auch keine einzige weitere Minute des Turniers mehr im Fernsehen an.

Er fuhr mit seiner Freundin Lina in den **Urlaub** nach Südafrika und schaltete komplett ab. Später fragte er einmal: „Wer hat die WM eigentlich gewonnen?“ Es war Frankreich, durch ein 4:2 im Finale gegen Kroatien.



DER MOVEMBER-BART!

Im Herbst 2018 sorgte Joshua auch außerhalb des Fußballplatzes für Aufsehen. Er trug nämlich plötzlich einen Schnurrbart.

Im Internet gab es dazu viele spöttische Kommentare. Dabei hatte das in Wahrheit einen ernsten Hintergrund. Joshua beteiligte sich nämlich an der „Movember“-Aktion. Eine Wortkreuzung aus „Moustache“ (englisch für Schnurrbart) und „November“. Damit machen Männer weltweit auf verbreitete Männerkrankheiten wie Prostatakrebs oder Hodenkrebs aufmerksam. Und um für **Spenden** für die Krebsforschung zu werben. Für Insider: Movember-Schnurrbartträger heißen auch „Mo Bros“. Also „Mo-Kumpel“.



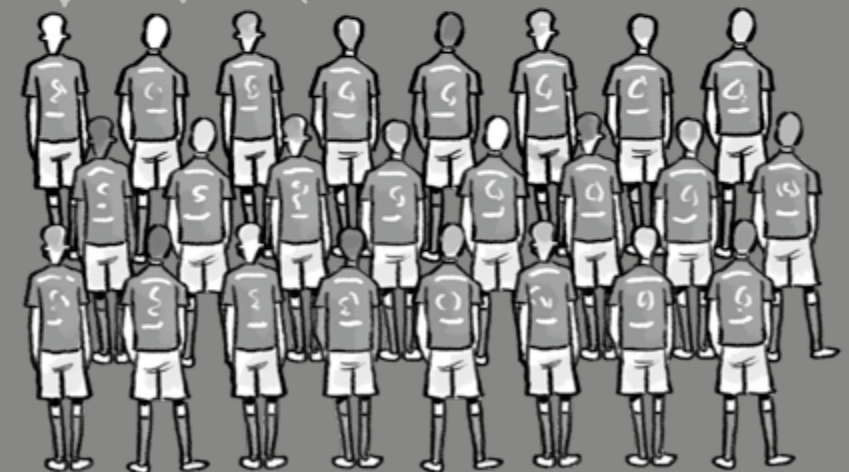
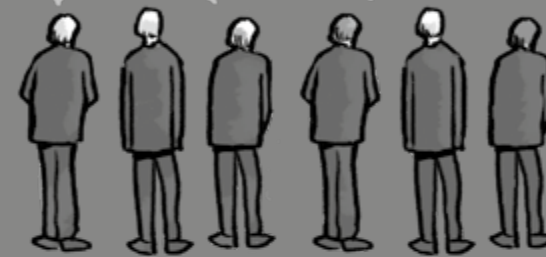
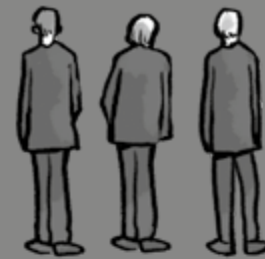
DER NEUE BOSS!

2019 gewann Joshua mit dem FC Bayern Meisterschaft und DFB-Pokal. In dieser Saison stand er in allen 34 Bundesliga-Spielen in der Startelf – und wurde nie ausgewechselt! Er wurde immer wichtiger für die Mannschaft. Im August 2019 schrieb die *Sport Bild* über ihn: „**Der neue Boss!**“

Und er wurde in den **Mannschaftsrat** gewählt. Das war eine große Ehre. Joshua war erst 24 und damit der jüngste Spieler im Rat. Mit im Mannschaftsrat saßen außerdem Manuel Neuer (33), Thomas Müller (29), Robert Lewandowski (31), David Alaba (27) und Thiago (28). Joshua sollte sich vor allem um die Integration und die Probleme der jüngeren Spieler kümmern.

Der Mannschaftsrat ist das Vertretungsorgan der Spieler. Ein Bindeglied zwischen der Mannschaft auf der einen Seite und dem Trainer und den Klubchefs auf der anderen Seite.

Sind Spieler unzufrieden oder haben **Redebedarf**, wenden sie sich an den Mannschaftsrat. Der spricht dann mit dem Trainer oder den Vereinsbossen.



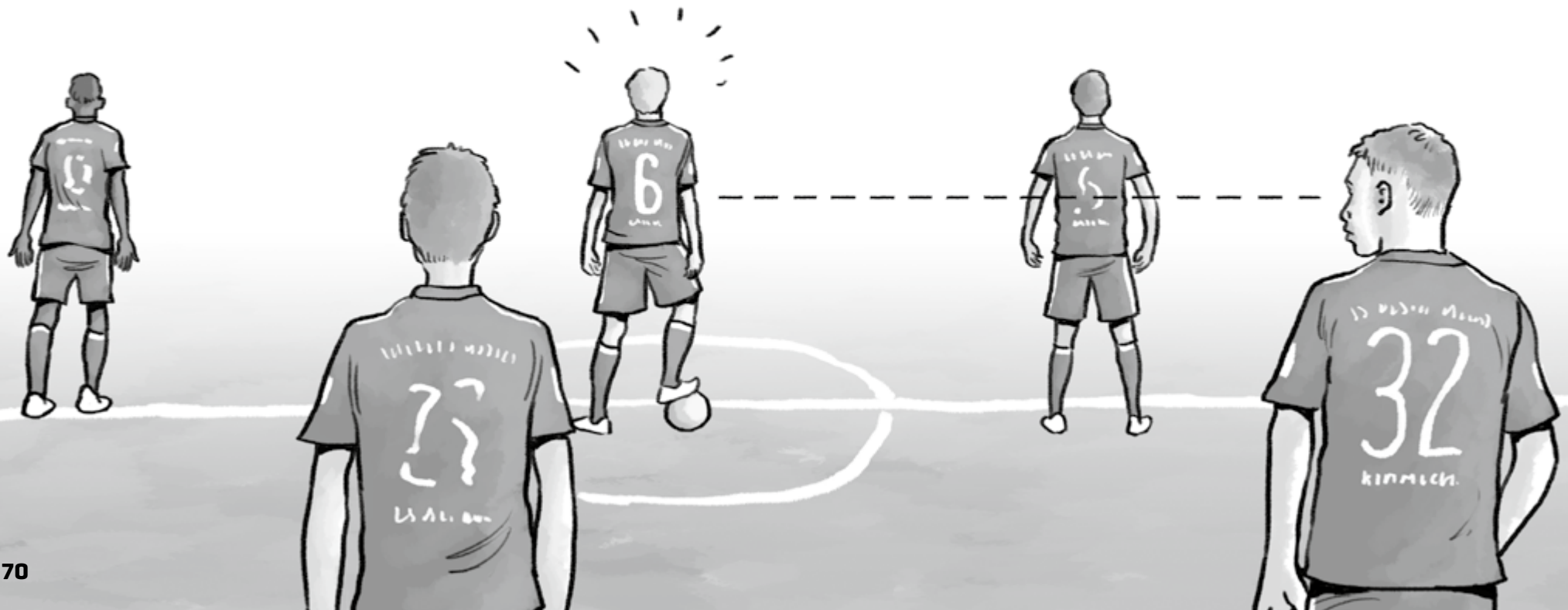
Man kann das vergleichen mit dem Elternbeirat in der Schule. Der ist auch Anlaufstelle für Fragen und Sorgen anderer Eltern und spricht dann mit der Schulleitung.

AUSFLUG

INS MITTELFELD!

Joshuas Lieblingsposition war schon immer der Sechser. Also im zentralen defensiven Mittelfeld. Von dort habe er einen viel besseren Überblick auf das Spiel als von der Außenlinie auf der rechten Seite.

Im Herbst 2019 verletzte sich **Thiago**, der Motor in Bayerns Mittelfeld, am Sprunggelenk und fiel einige Wochen aus. Also setzte der neue Trainer Nico Kovac immer wieder Joshua in die **zentrale Position**. „Joshua ist auf dieser Position eine Alternative für die Zukunft“, sagte Kovac. Allerdings blieb sein Stammplatz rechts hinten. Seine Zeit als feste Größe im Mittelfeld sollte erst noch kommen.



DER

NEUE TRAINER



Aber bald wurde es unruhig. Nach einem 1:5 in Frankfurt feuerten die Bayern Trainer Niko Kovac. Für ihn übernahm **Hansi Flick**, der Assistenztrainer. Flick, so war der Plan, sollte zunächst nur für einige Spiele die Mannschaft betreuen. So lange, bis die Klubführung einen Nachfolger findet. Allerdings fanden sie keinen.

Gerne hätten sie Mauricio Pochettino geholt, den früheren Trainer von Tottenham. Aber der wollte nicht. Erik ten Hag war im Gespräch, auch Thomas Tuchel. Die kamen aber auch nicht. So blieb Hansi Flick. Erst bis zur Winterpause. Und dann den ganzen Rest der Saison – was für Joshua und den FC Bayern ein einzigartiger **Glücksfall** war.

Unter Flick durfte Joshua endlich auf seine Lieblingsposition! Die Sechs im defensiven Mittelfeld. Erst jetzt wurde Joshua nun zum **richtigen Anführer**. Zum echten Boss.

*Joshua ist
ein absoluter
Musterprofi.*





DIE CORONA-SAISON

Bis März 2020 eilten die Bayern von Sieg zu Sieg. Dann aber war Schluss mit Fußball. Die **Corona-Pandemie** versetzte die Welt in einen Ausnahmezustand.

Es kam der sogenannte „Lockdown“. Das englische Wort für „Ausgangssperre“. Geschäfte, Restaurants und Kinos wurden geschlossen, auch Schulen, Kitas und Spielplätze. Und auch der Fußball machte überall auf der Welt eine Zwangspause.

Nach einem 2:0 der Bayern gegen Augsburg am 8. März rollte in der Bundesliga für ganze zwei Monate kein Ball mehr. Erst Mitte Mai nahm die Liga den Spielbetrieb wieder auf. Gespielt wurde wegen der Ansteckungsgefahr mit dem Covid-Virus vor **leeren Rängen**. Dazu sagte man auch „Geisterspiele“.

Die Bayern gewannen alle restlichen neun Spiele, wurden souverän Meister – und gewannen auch den **DFB-Pokal**. Durch ein 4:2 gegen Bayer Leverkusen.



DAS ERSTE TOR DES MONATS!

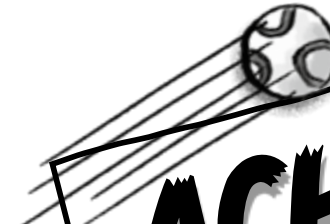
Auf dem Weg zum Meistertitel spielten die Bayern auch bei **Borussia Dortmund**. In jenem Stadion, in dem Joshua vier Jahre zuvor dieses unvergessene Gespräch mit Pep Guardiola hatte. Es war der 28. Spieltag, Bayern hatte vier Punkte Vorsprung auf den BVB. Eine Niederlage in Dortmund, und das Titelrennen wäre noch mal spannend geworden. Dann aber erzielte Joshua das Tor zum 1:0-Sieg.



Der Treffer sorgte nicht nur für die Vorentscheidung in der Meisterschaft. Es war ein ganz besonders schönes **Tor**. Ein Heber aus 17 Metern über Dortmunds Torwart Bürki. Trainer Hansi Flick hatte seinen Spielern zuvor gesagt, dass Bürki meist einige Meter vor seinem Tor steht. Das hatte sich Joshua gemerkt. „Mich freut, dass er gut zugehört hat“, sagte Flick dazu schmunzelnd.

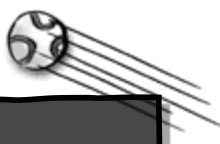
Bei der Wahl zum „Tor des Monats“ der ARD-Sportschau landete Joshua mit über 40 Prozent der Stimmen klar auf dem ersten Platz. Es war sein erstes Tor des Monats. Es folgten noch zwei weitere. Im Januar 2023 und im März 2025.





ACHT!

ZU!



ZWEI!

Aber auch die Champions League musste noch fertig gespielt werden. Im Februar 2020 hatten die Bayern das Achtelfinal-Hinspiel beim FC Chelsea 3:0 gewonnen. Dann kam der Lockdown. Das Rückspiel zu Hause fand erst Anfang August statt. Es war ein Geisterspiel. Bayern gewann 4:1. Dann gab es eine **Besonderheit**.

Es kam zu einem Finalturnier aller acht Mannschaften, die sich für das Viertelfinale qualifiziert hatten. Austragungsort war Lissabon, die Hauptstadt Portugals. Im Viertelfinale trafen die Bayern auf den FC Barcelona. Die Startruppe um Lionel Messi, Luis Suárez, Sergio Busquets und Gerard Piqué. Die Bayern gewannen sensationell **8:2**. Acht! Zu! Zwei! Eine Demütigung für den großen FC Barcelona.

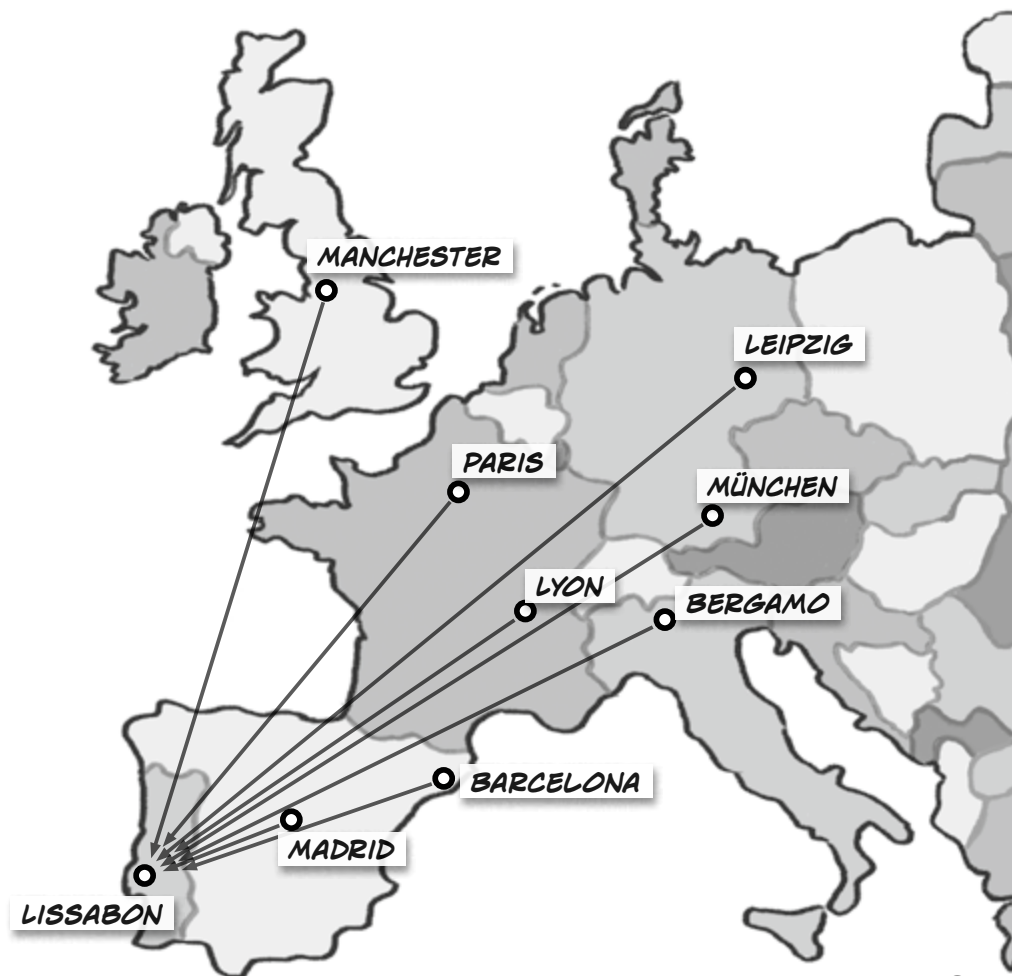
Joshua bereitete dabei einen Treffer von **Thomas Müller** vor und erzielte selbst ein Tor zum 5:2. Im Halbfinale bezwangen die Münchner Olympique Lyon 3:0. Hier legte Joshua zwei Treffer von Serge Gnabry und Robert Lewandowski auf. Jetzt standen sie im Endspiel. Finale-oh-oh.

Viertelfinale:

Paris St. Germain – Atalanta Bergamo	2:1
RB Leipzig – Atlético Madrid	2:1
FC Bayern – FC Barcelona	8:2
Olympique Lyon – Manchester City	3:1

Viertelfinale:

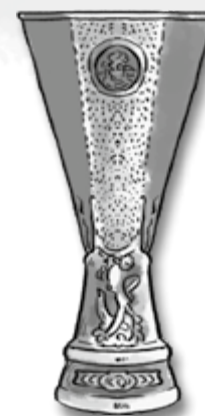
Paris St. Germain – RB Leipzig	3:0
FC Bayern – Olympique Lyon	3:0



DER TRIUMPH VON LISSABON



Am 23. August 2020 standen die Bayern im Finale gegen Paris St. Germain. Eine Mannschaft mit großen Stars wie **Neymar** und **Kylian Mbappé**. Trainer bei Paris war Thomas Tuchel. Bei den Bayern spielte Joshua wieder als Rechtsverteidiger. Es war ein enges und sehr intensives Spiel. Beide Teams hatten große Chancen.



Dann kam die 59. Minute. Joshua schlug von halb rechts knapp außerhalb des Pariser Strafraums eine Flanke auf Kingsley Coman. Und der köpfte gegen die Laufrichtung von Paris-Torwart Keylor Navas ins lange Eck. Das **erste Tor** des Spiels. Und es blieb auch das einzige. Die Bayern gewannen somit die Champions League. Es war das sechste Mal in der Klubgeschichte, dass sie sich die wichtigste Trophäe in Europas Fußball sicherten – **den Henkelpott**.

Internationale Titel des FC Bayern

Champions League (hieß bis 1992 Europapokal der Landesmeister)	1974, 1975, 1976, 2001, 2013, 2020
Europapokal der Pokalsieger	1967
Uefa-Pokal	1996
Uefa-Supercup	2013, 2020
Weltpokal	1976, 2001
FIFA-Klub-WM	2013, 2020

**EIN HOCH
AUF HANSI!**



*Flick hat uns
von Anfang an ein
sehr gutes Gefühl
und viel Vertrauen
gegeben.*

Nach der Pokalübergabe nahmen die Spieler Hansi Flick auf ihre Hände. Dann warfen sie ihn in die Luft, fünf Mal, sechs Mal. Glück für ihn: Die Spieler fingen ihn auch immer wieder auf.

Sie wussten, dass sie den Erfolg vor allem ihrem Trainer zu verdanken hatten. Dem Mann, der eigentlich nur als Übergangslösung gedacht war – und der nun die Bayern **zu allen drei Titeln** führte.



Das große Plus von Hansi Flick: Er hatte nicht nur fachlich viel Ahnung und hatte ein Gespür für die richtige Taktik, die Aufstellung, die Strategie. Er war auch im zwischenmenschlichen Umgang eine große **Vertrauensperson**. Für Probleme der Spieler hatte er immer ein offenes Ohr. Und gerade unter ihm wuchs Joshua zu einem der wichtigsten Führungsspieler heran.

AUF DEM RASEN MIT SERGE

Und dann begannen die **Feierlichkeiten**. Nach dem Duschen kam Joshua mit einer großen Trommel aus der Umkleidekabine und sang auf dem Weg zum Mannschaftsbus: „FC Bayern ole, FC Bayern ole“. Er haute so richtig auf die Pauke! Joshua sagte auch noch, dass seine Mitspieler wie Brüder seien: „Es ist gar nicht wirklich zu beschreiben, was man empfindet, wenn man mit so einer Truppe auf dem Platz steht, wenn man mit Brüdern so einen Titel gewinnt. Das ist das Größte, was man erreichen kann.“

Sein Lieblingsbruder in der Mannschaft war natürlich **Serge Gnabry**. Mit ihm hatte er im Stadion noch einen ganz besonderen Moment. Nach der Siegerehrung lagen Serge und Joshua Arm in Arm auf dem Rasen des Estádio de Luz von Lissabon und blickten nach oben in den Nachthimmel.

Und sie dachten in diesem Moment zurück an ihre vielen gemeinsamen Jahre – bis zurück an die Zeiten, als sie als Knirpse in der D-Jugend des VfB Stuttgart kickten. Und nun waren sie gemeinsam an **Europas Spitze**.



**JOSHUA SCHNAPPT
SICH DIE
NUMMER 6!**



Viel Zeit zur Erholung blieb aber nicht: Keine vier Wochen nach dem Triumph von Lissabon begann schon wieder die neue Bundesliga-Saison. Einen Tag vor dem Auftaktspiel des FC Bayern gab es eine wichtige Personalentscheidung. Der Klub verkündete den Wechsel von **Mittelfeld-Star Thiago zum FC Liverpool**.

Thiago hatte bei den Bayern immer die Rückennummer 6 getragen. Nun war somit jene Nummer frei, die Joshua auch in der Nationalmannschaft schon trug. Die Nummer, die genau zu dem Spieler passt, der seine Stammposition im zentralen defensiven Mittelfeld hat. Joshua hatte beim FC Bayern bis dahin immer die Nummer 32.

Nun aber schnappte er sich die freie **Nummer 6**. Er trug sie bereits am nächsten Tag, beim Eröffnungsspiel der neuen Saison, einem 8:0 gegen Schalke 04. Und er gab die Nummer nie mehr her.

JOSHUA, DER SPENDENSAMMLER

Aber nicht nur auf dem Spielfeld bot Joshua 2020 starke Leistungen. Sondern auch außerhalb des Platzes. Denn kurz nach Ausbruch der Corona-Pandemie gründete er mit seinem Mitspieler und Freund Leon Goretzka eine Spendenaktion. Der Name: „**We kick Corona**“.



Damit unterstützten die beiden viele soziale Projekte, die von den Lockdown-Maßnahmen besonders betroffen waren. Darunter etwa Einrichtungen, die sich für benachteiligte Kinder einsetzen, für Menschen in Armut, für Obdachlose, für Krebskranke und viele mehr. Insgesamt konnte „We Kick Corona“ mehr als **6,5 Millionen Euro an Spenden** verteilen. Allein eine Million Euro spendeten Joshua und Leon gemeinsam.



IN DER BESTEN ELF EUROPAS!



Nach diesem Erfolgsjahr 2020 gab es für Joshua viele Auszeichnungen. So wurde er von der Uefa zu Europas „Verteidiger des Jahres“ gekürt. Und die Uefa wählte ihn auch in die Europas beste Elf des Jahres.



Und auch die FIFPro, die internationale Gewerkschaft der Fußballprofis, wählte Joshua in die Weltelf des Jahres. Allerdings nicht auf der Rechtsverteidiger-Position wie die Uefa. Sondern im Mittelfeld.

ENTTÄUSCHUNG

BEI DER EM 2021

So erfolgreich 2020 gewesen war: **2021** lief es nicht ganz so gut für Joshua. Zwar wurde er mit den Bayern wieder Meister. Aber in der Champions League kam das Aus schon im Viertelfinale. Dieses Mal hatte Paris St. Germain gewonnen. Und im DFB-Pokal verlor der FC Bayern gegen Zweitligist Holstein Kiel. Welch Blamage.



Und auch die Europameisterschaft im Sommer 2021 endete mit einer Enttäuschung. Schon im Achtelfinale war nach einem 0:2 gegen England Endstation. Nach Abpfiff hatte Joshua **Tränen in den Augen**. Sein Mitspieler **Thomas Müller** nahm ihn tröstend in den Arm. Danach verließ Joshua mit hängendem Kopf den Rasen. Wieder war es nichts mit einem großen Titel mit der Nationalmannschaft.



BÜCHER GEGEN LANGeweile!



Im Trainingslager und auf den Reisen zu Auswärtsspielen verbringen die Fußballprofis viel Zeit im Flugzeug, im Bus oder auf dem Hotelzimmer. Viele Spieler schauen fern, streamen Serien auf Netflix oder zocken an der Spielkonsole. Joshua gehört zu den Profis, die auch gerne mal ein **Buch lesen**.



Zu seinen drei absoluten **Lieblingsbüchern**, von denen er schon schwärmte, gehören:

John Strelecky: „**Das Café am Rande der Welt**“. Darin geht es um einen gestressten Manager, der in ein „Café der Fragen“ kommt. Denn auf der Speisekarte stehen Fragen wie: „Hast Du Angst vor dem Tod?“ Oder: „Warum bist Du hier?“ Kurzum, ein Buch, in dem es um den Sinn des Lebens geht.

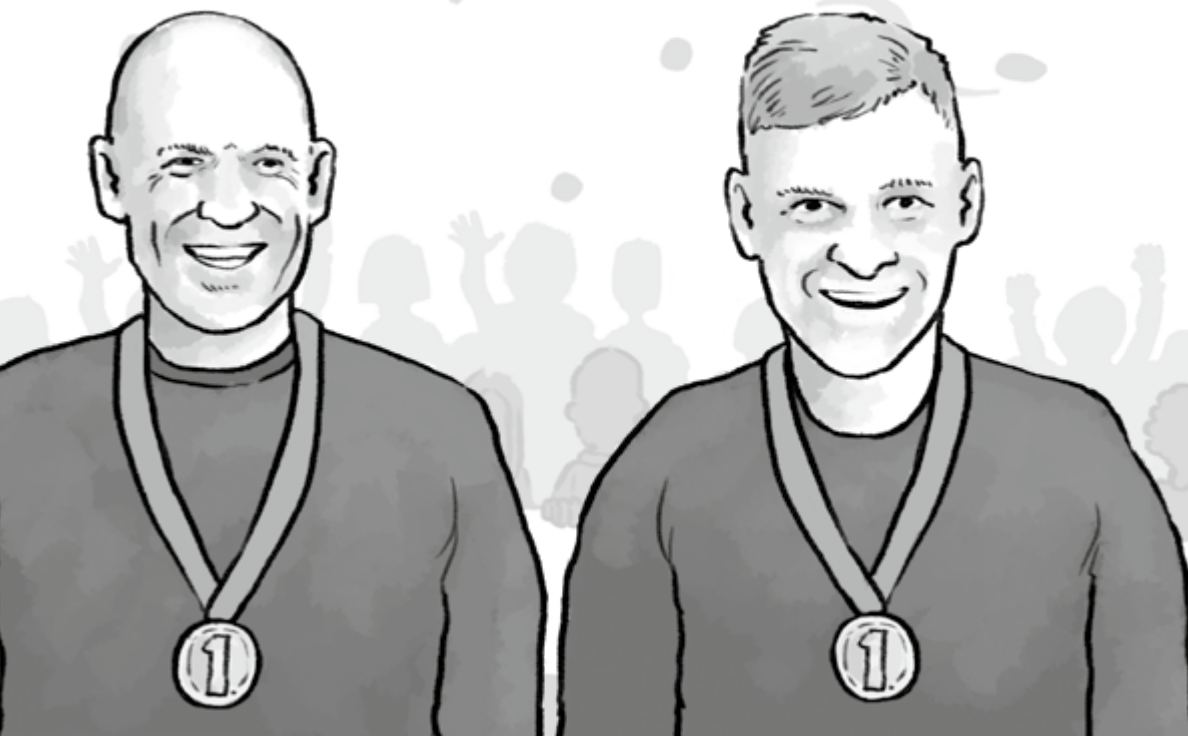
Ryan Holiday: „**Der tägliche Stoiker**“. Hier lernen die Leserinnen und Leser viel über Mut und Gelassenheit, den Sinn für Gerechtigkeit und die Suche nach dem Glück. Grundlage ist die Lehre des Stoizismus. Eine Philosophie weiser Menschen aus dem alten Griechenland.

Yuval Noah Harari: „**21 Lektionen für das 21. Jahrhundert**“. Das Buch widmet sich den großen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft. Beispielsweise dem Umgang mit künstlicher Intelligenz, dem Klimawandel oder auch den politischen Krisen überall auf der Welt.

150 SIEGE

IN 196 SPIELEN!

REKORD!



Die Saison 2021/2022 wiederholte die Höhen und Tiefen der Saison zuvor: Wieder wurde Joshua mit den Bayern **Meister**, wieder kam in der Champions League das Aus im Viertelfinale (gegen den FC Villareal aus Spanien) und im DFB-Pokal erneut in der 2. Runde (gegen Borussia Mönchengladbach).

Dafür stellte Joshua aber einen ganz **besonderen Rekord** ein. Mit dem 1:0 im April 2022 gegen den FC Augsburg feierte Joshua seinen schon 150. Sieg im erst 196. Spiel für den FC Bayern. Schon so viele Siege nach nur so wenigen Spielen, das war zuvor nur Arjen Robben gelungen. Beide hielten damit nun gemeinsam den Rekord.

Joshua sagte danach: „Natürlich macht einen das stolz. Man merkt, dass ich in der **besten Mannschaft Deutschlands** spiele, sonst wäre es nicht möglich, so viele Siege in so einer kurzen Zeit einzufahren. Ich hoffe, dass da noch ein paar folgen werden.“

WIEDER FRUST

BEI DER WM

Ende 2022 flog die Nationalmannschaft zur **WM nach Katar**. Joshua und seine Mitspieler hatten sich viel vorgenommen. Ihr neuer Bundestrainer war schließlich Hansi Flick, der den FC Bayern 2020 zum Triple geführt hatte. Danach hatte er mit Bayern auch noch den deutschen Supercup gewonnen, den europäischen Supercup und die Klub-WM. Genau genommen war es damals also sogar wegen sechs Titeln ein sogenanntes **Sextuple**.



Doch die Hoffnungen erfüllten sich bei der WM nicht. Wie schon 2018 in Russland flog das Nationalteam in der Vorrunde raus. Da half auch ein 4:2 im letzten Gruppenspiel gegen Costa Rica nichts. Es war Joshuas viertes großes Turnier mit der DFB-Auswahl. Und wieder wurde es nichts mit einem Titel.



Das ist für mich nicht einfach zu verkraften, weil ich persönlich mit dem Misserfolg in Verbindung gebracht werde. Das ist nichts, wofür man stehen möchte.

JOSHUA DER FILMSTAR

Bestimmt habt ihr Joshua schon oft im Fernsehen gesehen. Bei den Übertragungen von Spielen des FC Bayern oder der Nationalmannschaft. Aber wusstet ihr, dass er auch zwei **Nebenrollen in Filmen** hatte? Einmal in der Komödie **Fack ju Göhte 3**. Zusammen mit David Alaba und Mats Hummels kam Joshua da in einer kurzen Szene beim Joggen der radelnden Hauptfigur Chantal in die Quere.

Und 2023 wirkte er auch einmal in einer Münchner Folge des **Tatort** mit. Joshua hatte einen Kurzauftritt als Fitnesstrainer Kenny, in dessen Fitnessstudio ein Mordopfer bis kurz vor seinem Tod trainierte.



Kimmich outete sich danach als absoluter **Tatort-Fan**:

Ich schaue mit meiner Frau zusammen oft am Sonntag den Tatort, wenn es die Zeit zulässt.

Sie hat mich zum Tatort-Gucker gemacht, und das gehört jetzt bei uns dazu: Wenn die Kinder im Bett sind, ist Sonntag Abend Tatortabend!

DIE HEIM-EM 2024: FREUDE UND ÄRGER

2024 fand die Europameisterschaft in Deutschland statt. Die Heim-EM sorgte für große Begeisterung im ganzen Land. Manche erinnerte das an die große Euphorie bei der WM 2006 in Deutschland. Weil es eine so schöne Stimmung war, sprach man damals vom „Sommermärchen“.

Nun also sollte das „**Sommermärchen, Teil 2**“ folgen. Und die DFB-Auswahl spielte auch tollen Fußball. Gleich zum Auftakt etwa beim 5:1 gegen Schottland. Joshua bereitete dabei den Führungstreffer zum 1:0 durch **Flo Wirtz** auf. Doch am Ende gab es wieder Ärger.

Im Viertelfinale scheiterte Deutschland unglücklich an Spanien. Auch, weil ein klares **Handspiel** von Spaniens Marc Cucurella in der Verlängerung nicht mit einem Elfmeter geahndet wurde. Da stand es noch 1:1. Kurz vor Ende traf Spanien zum 2:1-Sieg.

Seit dieser Szene wird Cucurella bei jedem Auftritt in deutschen Stadien ausgepöfien. Ob mit der spanischen Nationalmannschaft oder seinem Verein, dem FC Chelsea. Dieses Auspöiefen ist total dämlich und unsportlich. Hätte Cucurella zum Schiedsrichter gehen sollen und sagen: „Bitte, Schiedsrichter, pöief einen Elfmeter für Deutschland?“ Man darf Kritik am Schiedsrichter üben, nicht aber an Cucurella.



JOSHUA, DER DFB-KAPITÄN!



Nach der EM gab es eine große Ehre für Joshua. Nach dem Rücktritt von Ilkay Gündogan aus der Nationalmannschaft ernannte ihn Bundestrainer **Julian Nagelsmann** zum neuen DFB-Kapitän. Er war damit der **132. Spielführer** in der Geschichte der deutschen Nationalmannschaft.

Nagelsmann sagte damals: „Josh ist in seiner Art und Weise, wie er den Job als Profi-Fußballer ausführt, ein Vorbild für die gesamte Truppe.“ Und weiter: „Was man manchmal gar nicht denkt: Er hat auch ein bisschen Klamauk im Kopf, was ich gut finde, dass er neben seinem Ehrgeiz das ‚Kind sein‘ nicht vergisst. Diese **Mischung** macht es aus.“

Sein erstes Spiel als neuer Stammkapitän des DFB bestritt Joshua am 7. September 2024 beim 5:0 gegen Ungarn.

Josh scheut sich nicht, eine Meinung zu äußern, die man selbst nicht hat. Dadurch entwickeln sich gute und interessante Gespräche. Du erhältst nicht nur ein „Ja und Amen“.

Wenn Josh etwas anders sieht, dann spricht er das offen, ehrlich und direkt an. Das schätze ich sehr an ihm.



MEIN LIEBER SCHWAN!

Im Frühjahr 2024 traf ich Joshua in München zu einem Interview. Erst gab es ein **Fotoshooting an der Isar**. Dabei warf Joshua ein paar Steine in den Fluss und wurde plötzlich umringt von vielen **Schwänen**. Dann fuhren wir zum Gespräch an die Säbener Straße, dem Trainingszentrum des FC Bayern.



In einem Konferenzraum sprachen wir weniger über sportliche Themen. Viel mehr ging es um Grundwerte im Leben. Um Ehrlichkeit, Höflichkeit, Respekt gegenüber den Mitmenschen.

Auf die Frage, was ihm seine Eltern mit auf den Weg gegeben haben, antwortete er: „Am allerwichtigsten: **Ehrlichkeit**. Egal, welchen Unsinn ich angestellt habe, meine Eltern haben mir immer klargemacht, dass es keinen Sinn macht, die Wahrheit mit Lügen zu umdribbeln. Dann Anstand. Danke, bitte, hallo, tschüss, gerade bei uns auf dem Dorf war das ganz wichtig. Zuverlässigkeit. Und dazu auch noch Selbstverantwortung, für seine Ziele und Interessen selbstständig einzustehen.“

Dazu passt ein Zitat von **Matthias Sammer**, dem früheren Sportdirektor des FC Bayern: „Die Art und Weise, wie Joshua erzogen ist, wie er auftritt, wie er rüberkommt: mit Anstand, mit Demut und Respekt, da gebührt seinen Eltern ein großes Kompliment. Ein bescheidener Junge aus einem **bodenständigen Elternhaus**.“

UNZUFRIEDEN

MIT DEM
FC BAYERN



2024 gewann Joshua mit den Bayern keinen einzigen Titel. Das erste Mal nach elf Meisterschaften in Serie standen sie in der Bundesliga diesmal am Saisonende nicht ganz oben.

Meister wurde **Bayer Leverkusen**. Es gab aber auch andere Gründe, warum Joshua beim FC Bayern unzufrieden war. Es hatte sich einiges aufgestaut. 2022 gab es Ärger, weil er sich nicht gegen das Coronavirus impfen ließ. Joshua stand dafür in der Kritik. Rückendeckung durch den Verein gab es nicht. „Ich habe mich zu lange alleingelassen gefühlt“, sagte er. „Dieses Vertrauensgefühl, was ich davor dem Verein gegenüber hatte, ist natürlich kaputtgegangen.“

Und auch Anfang 2024 war er nicht glücklich. Sein Verhältnis zu Trainer **Thomas Tuchel** war sehr schwierig, Joshua spürte kein Vertrauen, immer wieder saß er auf der Bank: „Bisher war ich es immer gewohnt, dass die Trainer komplett von mir überzeugt sind. Das ist bei Thomas Tuchel nicht zu 100 Prozent der Fall.“



NEUER VERTRAG BEIM FC BAYERN



Joshua dachte im Sommer 2024 auch an einen Abschied aus München. Hansi Flick war neuer Trainer beim FC Barcelona, ein Wechsel dorthin schien nicht ausgeschlossen.

Aber auch der FC Bayern bekam einen neuen Trainer: **Vincent Kompany**. Die Bayern holten ihn erst nach vielen Absagen anderer Trainer, Kompany galt als letzte Notlösung. Doch der frühere belgische Nationalspieler entpuppte sich als Glücksfall. Er schenkte vielen Spielern wieder neues Vertrauen – unter anderem auch Joshua, der sich im Klub nun wieder wohlfühlte.

So lehnte er alle Anfragen anderer Vereine wie etwa **Paris St. Germain** ab – und verlängerte im März 2025 seinen Vertrag bei den **Bayern bis 2029**.



2029
KIMMICH



WIEDER MEISTER - UND EIN NEUER REKORD

In der ersten Saison unter Kompany scheiterten die Bayern zwar im DFB-Pokal schon im Achtelfinale an Bayer Leverkusen und in der Champions League im Viertelfinale an Inter Mailand. Aber immerhin wurden die Bayern wieder Meister – und Joshua stellte einen neuen Rekord auf, eine sagenhafte **Bestmarke!**

Er hatte **3933 Ballkontakte**. Mehr als jemals ein anderer Spieler vor ihm in der Geschichte der Fußball-Bundesliga. Ein Beweis dafür, dass Joshua im Mittelfeld DER Dreh- und Angelpunkt im Spiel des FC Bayern ist. Als Anspielstation und als Ballverteiler.



Bemerkenswert: In den ewigen Top Ten der Spieler mit den meisten Ballkontakten pro Saison belegt Joshua **vier der ersten sechs Plätze!**

Hier die Übersicht:

	Name	Verein	Ballkontakte	Saison
1	Joshua Kimmich	FC Bayern	3933	2024/2025
2	Granit Xhaka	Bayer Leverkusen	3648	2023/2024
3	Joshua Kimmich	FC Bayern	3440	2018/2019
4	Joshua Kimmich	FC Bayern	3245	2019/2020
5	Edmond Tapsoba	Bayer Leverkusen	3210	2020/2021
6	Joshua Kimmich	FC Bayern	3187	2022/2023
7	Granit Xhaka	Bayer Leverkusen	3117	2024/2025
8	Thiago	FC Bayern	3110	2016/2017
9	Nico Schlotterbeck	Borussia Dortmund	3107	2023/2024
10	Xabi Alonso	FC Bayern	3080	2014/2015



In der Bundesliga kam Joshua bis Ende der Saison 2024/2025 auf 295 Spiele. Er erzielte dabei 29 Tore und gab 80 Torvorlagen.



2015/2016

Spiele	23
Tore	-
Vorlagen	2
Spielminuten	1.423
Gelbe Karten	3

2017/2018

Spiele	29
Tore	1
Vorlagen	12
Spielminuten	2.333
Gelbe Karten	1

2020/2021

Spiele	27
Tore	4
Vorlagen	10
Spielminuten	2.196
Gelbe Karten	4

2023/2024

Spiele	28
Tore	1
Vorlagen	7
Spielminuten	2.192
Gelbe Karten	1 (plus 1 × rot)

2016/2017

Spiele	27
Tore	6
Vorlagen	1
Spielminuten	1.542
Gelbe Karten	1

2018/2019

Spiele	34
Tore	2
Vorlagen	14
Spielminuten	3.060
Gelbe Karten	4

2021/2022

Spiele	28
Tore	3
Vorlagen	12
Spielminuten	2.478
Gelbe Karten	4

2024/2025

Spiele	33
Tore	3
Vorlagen	7
Spielminuten	2.847
Gelbe Karten	4

2019/2020

Spiele	33
Tore	4
Vorlagen	6
Spielminuten	2.821
Gelbe Karten	7

2022/2023

Spiele	33
Tore	5
Vorlagen	6
Spielminuten	2.814
Gelbe Karten	4 (plus 1 × gelb-rot)

JOSHUA UND DIE JUNGEN TALENTE

Im September 2025 eröffnete Joshua in seiner Geburtsstadt Rottweil die „**Kimmich Academy**“. Ein Förderprogramm für junge Kicker im Alter zwischen 6 und 14 Jahren. Ziel ist es, dass **junge Talente** hier auf **höchstem Niveau** trainieren können – ohne dass sie dabei ihre Familie, den Heimatverein oder die vertraute Umgebung verlassen müssen.

Joshua sagte auch, dass es ihm wichtig sei, der Region etwas zurückzugeben: seiner Heimat rund um Rottweil und Bösing, wo er als kleiner Knirps das Fußballspielen lernte – bevor er nach Stuttgart zog, über Leipzig nach München kam und dort zum Bundesliga-Profi reifte. Um dann Deutscher Meister und Pokalsieger zu werden, Nationalspieler, Champions-League-Sieger und DFB-Kapitän. Und vielleicht ja auch noch eines Tages **Weltmeister** ...

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig optimale Bedingungen sind, um sich sportlich und persönlich zu entwickeln.

Genau das wollen wir hier bieten.



QUELLENVERZEICHNIS

- s. 6: ZDF.de (<https://www.zdf.de/portraits/joshua-kimmich-anfuhrer-und-antreiber-movie-100>)
- s. 9: Mitteldeutsche Zeitung, 26.06.2015
- s. 10: Die Zeit, 7.9.2017
- s. 14: YouTube.de (<https://www.youtube.com/watch?v=qO03WhHFd3M>)
- s. 17: Fußball.de (<https://www.fussball.de/newsdetail/joshua-kimmichs-weg-aus-boesingen-zur-em/-/article-id/150637#!/>)
- s. 18: Schwäbische Zeitung, 23.3.2019
- s. 21: Bild.de (<https://www.bild.de/sport/fussball/joshua-kimmich/darum-flog-er-vom-internat-53922258.bild.html>)
- s. 24/25: Stuttgarter Zeitung Magazin, 02/2024
- s. 27: Leipziger Volkszeitung, 6.7.2013
- s. 29: Kicker.de (<https://www.kicker.de/poulsens-ungleiche-wg-mit-kimmich-dann-macht-man-das-halt-morgen-898807/artikel>)
- s. 30/31: Bild.de (<https://www.bild.de/sport/fussball/frau-kimmich-packt-in-tv-doku-aus-es-war-nicht-liebe-auf-den-ersten-blick-667530370e489c19626b268b>)
- s. 33: Hamburger Abendblatt, 9.9.2025
- s. 38/39: Ran.de (<https://www.ran.de/sports/fussball/bundesliga/news/joshua-kimmich-fragte-pep-guardiola-warum-ich-206789>)
- s. 40: Welt.de (<https://www.welt.de/sport/fussball/2-bundesliga/article135972763/Kimmich-Kampl-Schmerzhaftes-Risse-im-Red-Bull-Modell.html>)
- s. 41: Straubinger Tagblatt, 26.6.2015
- s. 43: Die WELT, 1.10.2015
- s. 45: Sport1.de (<https://www.sport1.de/news/fussball/bundesliga/2016/03/stimmen-zu-borussia-dortmund-gegen-fc-bayern>)
- Spiegel.de (<https://www.spiegel.de/sport/fussball/fc-bayern-muenchen-joshua-kimmich-ueberragt-bei-borussia-dortmund-a-1080883.html>)
- s. 50/51: Spiegel.de (<https://www.spiegel.de/sport/fussball/em-2016-das-starke-debuet-des-joshua-kimmich-a-1099038.html>)
- s. 55: Abendzeitung, 16.7.2016
- s. 56: Schwäbische Zeitung, 13.3.2017
Abendzeitung, 4.7.2017
- s. 65: Leipziger Volkszeitung, 21.11.2022
- s. 71: Kreiszeitung, 3.11.2018
- s. 73: X (<https://x.com/FCBayern/status/1220688187342884865>)
- s. 77: Abendzeitung, 27.5.2020
- s. 83: Schwäbische Zeitung, 25.8.2020
- s. 84: Leipziger Volkszeitung, 25.8.2020
- s. 99: Berliner Zeitung, 10.7.2024
- s. 101: Bild.de (<https://www.bild.de/sport/fussball/bayern-muenchen/fc-bayern-was-hinter-dem-tatort-auftritt-von-joshua-kimmich-steckt-83186140.bild.html>)
- s. 105: Kölnische Rundschau, 3.9.2024
Münsterland Zeitung, 3.9.2024
- s. 109: B.Z., 26.6.2024
Express, 23.6.2024
- s. 116: Neckar-Chronik, 20.9.2025

URHEBER

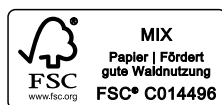


Florian Kinast ist gebürtiger Münchner. Seit 1994 arbeitet er als Journalist, seit dem Jahr 2000 als Sportreporter. Er schrieb Bücher etwa zur Geschichte der Fußball-Weltmeisterschaften oder über das Leben von Franz Beckenbauer. Für das Nachrichtenmagazin **DER SPIEGEL** berichtet er regelmäßig von den Spielen des FC Bayern.



Jon Davis zeichnete schon als Kind gerne und erfand Figuren und Geschichten durch Farben und Stifte. So entschied er sich, Illustration an der Glyndwr University in Wales zu studieren. Er arbeitet digital, in Photoshop mit Tablet und Stift, und hat mittlerweile mehr als 100 Bücher für Verlage auf der ganzen Welt illustriert.

KARIBU – Ein Verlag der Edel Verlagsgruppe



1. Auflage 2026

© 2026 Edel Verlagsgruppe GmbH, Neumühlen 17, 22763 Hamburg

Alle Rechte vorbehalten

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen,
insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß
§ 44b UrhG („Text und Data Mining“), zu gewinnen, ist untersagt.

Umschlagabbildungen: Jon Davis; Getty Images / Boris Streubel – UEFA / Kontributor;
www.shutterstock.com / halwani wani, White Space Illustrations,
Yevgenij_D, redrangerstudio, Marek Tr

Innenillustrationen: Jon Davis

Umschlaggestaltung: Christian Keller und Makoto Watanabe

Layout & Satz: Makoto Watanabe

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN: 978-3-96129-549-4

Printed in Germany

www.karibubuecher.de

Redaktionsanschrift:

Edel Verlagsgruppe GmbH,

Kaiserstraße 14b, 80801 München

www.edelverlagsgruppe.de/kontakt

www.karibubuecher.de/kontakt

Dieses Buch ist keine offizielle Biografie von Joshua Kimmich und
wurde von Joshua Kimmich nicht genehmigt, autorisiert oder lizenziert.



Fußballheld Joshua Kimmich



Wie kam Joshua eigentlich zum Fußball?
Hier erfährst du, wie ein Junge, den man „zu klein“
für den Profifußball nannte, Kapitän der deutschen
Fußballnationalmannschaft wurde.

Mit spannenden Infos, kurzen Texten und coolen Comics:
So wurde aus dem fußballbegeisterten Jungen einer der
größten Fußballer der Welt!

Ein mitreißendes und
motivierendes Buch für alle,
die Fußball lieben.

*Ideal zum
ersten Selbstlesen*



KARIBU

ISBN 978-3-96129-549-4

WG: 1250



€ 12,99 (D)

www.karibubuecher.de